

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 92 C. H. von Canstein an A. H. Francke 31.07.1700

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

92.

(C 6 s 266)

Berlin, den 31. Julius 1700

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund im herrn.

die 50 th. kommen hiebey. Ich habe wegen vieller geschäfte die reise beschreibungen nicht durchgelesen können (Satz!), wie ichs wohl gewünschet und versprochen. vor einige tagen habe einen anfang damit gemacht, glaube auch ich wolte in 3 monathen auf das allerlängste damit fertig seyn, und daraus excerpiren, was zu ihrem zweck notig. vielleicht das man ihnen einen extract davon nach venedig noch nachsenden kan. Ich übersende ein Specimen davon von dem vornembsten, was ich in diesen tagem remercquiret (!). Man wolle mich seine gedancken darüber eröffnen. Eine sehr nützliche sache wirdt es seyn, und so ihnen mehr dienen möchte als man wohl anfangs nicht meineth. der herr aber sey ihr begleiter und segne nach seiner barmhertzigkeit und verheißungen, solches ihr unternehmen. Mitt H. porsten habe wegen des communicirten noch nicht sprechen wollen, ratio, weilen ich vorhero gern wolte (267) versichert seyn, ob auch die Erffurtenses so thoricht seyn werden, über denselbigem zu klagen. deswegen ohnmaßgeblich rathe, hievon gewisse nachricht einzuziehen, so eben nicht schwer seyn mechte, auch ehe als ihr schreiben hier seyn konte. denn ob wohl ihr klage ohngegründet und sie damit abgewiesen werden dörften, auf eine weise die ihnen nicht avantagense seyn solte, So wolte doch lieber hievon nicht das geringste gegen den H. von Fuchs gedencken, so Es die noth nicht erfordert, indem solchen leuten dadurch dennoch einige impressionen gemacht werden, die selbigem, ob schon ohne grund, einigermaßen schädlich oder nachtheilig seyn würde. Erwarthe darüber mit nechstem ordre, welcher nachgelebet werden wirdt. ubrigends rathe hertzlich doch im höchsten vertrauen, sich mit H. D. Fischer vorzusehen, das Er sie nicht in einer sachen implicire, wovon sie nicht allein schaden sondern auch eine gar böse nachrede gewiß zu erwartthen. Ich fürchte Er werde um seinen Schwieger Sohn D. Seldener zu helfen, einige propositionen thun, und um selbige so viel angenehmer zu machen, mit im (268) nahmen des waisen hauses. wie Er denn schon gegen D. Krüge von der glashütte zu Wernigerode soll gesprochen haben, wie ich von einem vernohmen. man hatt sich aber von diesem allen nichts gegen ihn mercken zu laßen. der gottlichen gnade empfehle. verharre

Ew.hochEhrw. treuer dienstErgebenster Canstein

H. Thum wirdt erwarteth.

93.

(C 6 s 270)

Berlin, den 3. aug. 1700 in Eyl

hochEhrwürdiger hochwerthster freundt.

Ich wundschete wohl das ich ihnen mit ankaufung des garten vom postmeister dienen könnte. allein itzo finde mich nicht im stande, solches zu thun, nemblich das baar geldt auszuzahlen. Ich gehe auf der reise und an solche örther, wo viel geldt von nöthen. Es sey denn das sie von dem jenigen was ich vorge-